

## Generationengemeinschaft holt Platz 1

Sie sind wohl die vielfältigsten Bäuerinnen und Bauern: Die Müllers auf dem Kalthof in Staffelbach, die am Buure-Sunntig prämiert wurden.

Toni Widmer (Text und Bild)

Sie betreiben Ackerbau, züchten Schweine, mästen Rinder, pflegen einen Rebberg, bewirten Gäste in ihrer Bergwirtschaft, führen eine Pferdepen- sion, und sogar eine eigene Schreinerei gibt es bei den Müllers auf dem Kalthof in Staffelbach. Die grosse Vielfalt sowie das Engagement und der Innovations- geist, den Margreth und Rudolf (die äl- teren) sowie Chantal und Michael (die jüngeren) Müller in ihrer Generati- onengemeinschaft an den Tag legen, be- eindruckte die Jury des Landwirtschaft- lichen Unternehmenspreises. Mit-Juror und Landwirtschaftsdirektor Markus Dieth hat die Müllers am Buure-Sunntig in der Vianco-Arena als Bäuerinnen und Bauern des Jahres 2021 ausge- zeichnet. Nicht persönlich anwesend war Katja Müller, die mit Mutter Margreth die Bergwirtschaft betreibt.

«Wir haben uns die Wahl nicht ein- fach gemacht», erklärte Dieth an der Preisverleihung. Die Jury habe die Dos- siers der acht Bauernfamilien seriös ge- prüft, die es aus den insgesamt 15 Be- werbungen in den Final geschäft hät- ten, und: «Wir sind auch vor Ort gegangen und haben uns persönlich ein Bild von den Bewerberinnen und Be- werbern gemacht», sagte der Regie- rungsrat. Die Müllers hätten die Aus- zeichnung verdient: «Ihr Betrieb ist äusserst vielseitig, sie erkennen die Chancen am Markt, nutzen diese aus, und sie haben Mut für Neues.»

### Publikumspreis und Jungbauern: Doppelerfolg für Paar aus Stetten

Zweiter wurde ebenfalls eine Betriebs- gemeinschaft. In Mühlau haben sich drei Bauernhöfe und vier Familien zu «Schorenplus» zusammengeschlossen. Helen und Peter Suter, Daniela und Mathias Suter, Pia und Josef Schmid sowie Margrit Konrad produzieren Eier und Milch, betreiben Ackerbau, pflegen



Die Freude über den Sieg kennt am Buure-Sunntig keine Generationengrenzen: Rudolf und Margreth Müller (links) sowie Chantal und Michael Müller mit den Buben Matthias (links) und Nathanael und Tochter Emily, alle vom Kalthof in Staffelbach.

Naturschutz- und Ökoflächen. «Mit der hervorragend organisierten Betriebs- gemeinschaft, der Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern in einem grossen Netzwerk sowie ihrem Fokus auf die Lehrlingsausbildung haben sie sich den zweiten Platz absolut verdient», lobte Dieth. Ebenfalls auf das Podest geschäft hat es der Rütihö- fer Gemüseproduzent Ruedi Meier, der laut Landwirtschaftsdirektor «in Bezug auf Menge, Produktionskosten, Quali-

tät und Lieferverlässlichkeit auf natio- naler Ebene zu den Besten gehört».

Der Landwirtschaftliche Unterneh- menspreis wird alle drei Jahre für be- sondere Leistungen und Projekte in der Landwirtschaft vergeben. Ausgerichtet wird er vom Landwirtschaftlichen Zen- trum Liebegg, der Aargauischen Land- wirtschaftlichen Kreditkasse und dem Bauernverband Aargau (BVA). Zu ge- winnen gibt es insgesamt 20 000 Fran- ken in drei Kategorien. Den Hauptpreis

«Bäuerin/Bauer des Jahres» sowie den Sonderpreis «Aargauer Jungbäuerin/ Jungbauer des Jahres» vergibt die Jury. Die Aargauer Kantonalbank sponsert den Publikumspreis, der via Online- Voting vergeben wird.

Bei den Sonderpreisen hat dieses Jahr ein junges Paar aus Stetten tüchtig abgeräumt. Natalie und Lukas Neuhaus holten sich den Publikumspreis und wurden zudem als Jungbäuerin und Jungbauer des Jahres ausgezeichnet.

Sie bauen Gemüse und seit diesem Jahr auch Reis an. Daneben beschäftigen und begleiten sie in Zusammenarbeit mit der Invalidenversicherung Men- schen, die nach einem Burnout oder nach Depressionen den Weg zurück in die Arbeitswelt finden wollen.

### Bauernpräsident: «Homeoffice ist bei uns ein Dauerzustand»

«Bei uns ist Homeoffice ein Dauerzu- stand», lachte BVA-Präsident Christo- ph Hagenbuch auf die unvermeidliche Coronafrage von Moderator Peter Buri. Dennoch, sagte Hagenbuch, sei die Pandemie auch für Bauernfamilien belastend gewesen. Sie hätten beson- ders die Kontakte vermisst. Umso mehr freude er sich, dass der traditionelle An- lass nach der Absage von 2020 dieses Jahr wieder stattfinden könne und mit rund 650 Personen überraschend gut besucht sei. «Wir halten uns streng an die Corona-Richtlinien. Ich bin aber sehr froh, dass ein Stück weit Normali- tät eingekehrt ist und wir uns wieder einmal im gesellschaftlichen Rahmen treffen können.» Musikalische Unter- haltung (mit Liebegger Musik und Stu- bete Gäng), ein gediegenes Bauern- Buffet und angeregte Diskussionen – das, sagte der Verbandspräsident, sehe er als Sorglospaket, als Rundumimp- fung gegen schlechte Laune.

Bestens gelaunt und mit viel Humor zeigte sich auch Regierungsrat Markus Dieth, dem es unter «seinen» Bäuerin- nen und Bauern sichtlich wohl war: «Als Landwirtschaftsdirektor will ich direkt am Puls der Aargauer Landwirt- tinnen und Landwirte sein. Das gemü- tliche Beisammensein und der Aus- tausch mit ihnen tut mir gut», erklärte er in seiner Ansprache.

### WWW.

Mehr Bilder vom Buure-Sunntig finden Sie online auf [www.aargauerzeitung.ch](http://www.aargauerzeitung.ch)

### Nachricht

#### Label-Erneuerung bei Jurapark

**Feier** Mit positiven Entscheiden der Mitgliedsgemeinden und Kandidaten ist das Bestehen des Juraparks Aargau gesichert. In der Betriebsphase 2022-2031 wächst der Park auf 32 Gemein- den. Am 24. November wird in Wölf- linswil die sogenannte Label-Erneue- rung offiziell gefeiert. (az)

ANZEIGE

### Das Ende einer Ära



Heute wird das Restaurant Frohsinn in Hirschthal abgerissen. Die AZ durfte Ende letzter Woche noch einen Streifzug durch das Gebäude unternehmen – mit Roger Leu, Urenkel des ersten Wirtepaars der Leu-Dynastie, Marie und Ernst Leu. Im Bild: Der frisch umgebaute Gastraum im Jahr 1963. 24

### Covid-Gesetz-Gegner: Platzgespräch in Baden

**Abstimmungskampf** Diesen Donners- tag, 11. November, treffen sich die Ge- gner des Covid-Gesetzes in Baden. Das «Aktionsbündnis Aargau-Zürich für eine vernünftige Corona-Politik» führt ein Platzgespräch auf dem Schlossberg- platz durch. Dort treten ab 18.15 Uhr mehrere Personen auf, die erklären, warum sie das Gesetz am 28. Novem- ber ablehnen. Prominenter Gast ist Pir- min Schwander, SVP-Nationalrat aus Schwyz, der seit Beginn der Pandemie als Kritiker der Coronamassnahmen agiert. Zudem treten Jérôme Schwyzer, Sekundarlehrer aus Lenzburg und Prä- sident des Lehrernetzwerks Schweiz, sowie Steven Schraner und Robert Blar- er, die Urheber der Aargauer Petition gegen die Maskenpflicht an der Primar- schule, in Baden auf. (fh)

ANZEIGE

Bild: zvg